

# Geschichte und Beschreibung der Insel Helgoland.

Als im Sommer 1826 die auf Betreiben des Schiffbauers Jakob Andreasen Siemens begründete Aktiengesellschaft Seebad Helgoland die ersten vier Badekuren auf der Düne und zwei am Strande des Unterlandes anfahren liess, war hätte damals die glänzende Entwicklung des Seebades Helgoland vorausgesehen. Die edle Absicht seines verdienstvollen Begründers, der damals zureichenden Veranlassung der Insel durch Errichtung einer Badenstadt zu steuern, war, so schwer es auch erst wurde, die ersten Aktien an den Mann zu bringen, schon bald von Erfolg gekrönt, wenn auch das Aktien-Unternehmen erst im Jahre 1834 durch die Unterstützung der englischen Regierung eine grössere Rentabilität erlangte und damit den Bewohnern der Insel einen guten Verdienst brachte. Schon nach 2 Jahren nach seiner Begründung, im Jahre 1828 zählte das Seebad Helgoland 104 Badegäste, 30 Jahre später 2218, im Jahre 1858 noch 3820, eine Zahl, die sich, nachdem Helgoland zwei Jahre später aus englischem in deutschen Besitz übergegangen war, 1858 auf 20 669 Badegäste vermehrte. Im Jahre 1905 war der Fremdenbesuch auf Helgoland auf 26707, 1906 auf rund 28000 gestiegen. Interessant ist das Felsenland, wild und zerrissen wie sein rotes Gestein ist auch seine Geschichte.

**Die geographische Lage der Insel und ihre geologischen Eigentümlichkeiten** zu beschreiben, ist nicht die Aufgabe dieses Buches. Jedermann weiß, wo Helgoland liegt und wie es zu erreichen ist, und wer einmal den roten Fels und die blendend weiße Düne gesehen, wer einmal vom grünen Oberland hinausschaut hat über das blaue Meer mit seinen wunderbaren Farbenreizen in Luft und Wasser, der trägt das Bild des trotzigen Felsenmeers, plastischer und anschaulicher mit sich, als es ihm alle Poesie der Beschreibung vermitteln kann. Ja

Grön is det Lunn  
Road is de Kunn  
Witt is de Sunn  
Doet is det Woopen  
Van t Billige Lunn!

das sind die von der Natur bestimmten Landesfarben Helgolands, die der Insel ihr eigenes Gepräge, ihre malerische Eigentümlichkeit verleihen.

**Das Verkehrsleben Helgolands** spielt sich im Ober- und Unterland und das Badelieben auf der Düne ab. Die Verbindung zwischen Ober- und Unterland vermittelt eine bequeme, breite, 182 Stufen zählende Treppe, sowie ein elektrischer Fahrstuhl. Die 1 1/2 Kilometer von der Insel entfernte Düne ist der Lebensort des Seebades Helgoland, denn auf ihr befindet sich der herrliche, steinfreie, feste und ebene, nun allmählich abfallende Badestrand.

Von dem

## Sehenswürdigkeiten des Unterlandes

Bei hier in erster Linie auf die von der preussischen Regierung begründete Königl. Biologische Anstalt hingewiesen, die die Aufgabe hat, die ganze Nordsee, besonders aber Helgoland und seine Umgebung, in physikalisch-chemischer, geologischer, zoologischer und botanischer Beziehung zu erforschen. Mit diesem Institut ist eine Meteorologische Station verbunden. Zwar ist der Zutritt zu dieser Anstalt nur Fachleuten gestattet, doch bietet das mit der Biologischen Anstalt verbundene See-Aquarium, dessen Besuch Jedermann freisteht, ein überaus ansehnliches Bild des submarinen Pflanzen- und Tierlebens der Nordsee, dessen Entwicklung in seinen wichtigsten Arten von den niedersten Meeressalgen und Seeacterien bis zu den bekannten Spezies in den verschiedensten Altersstufen und in ihrer ganzen Farbenpracht lebend vor Augen geführt wird. Nicht minder interessant ist auch das Nordsee-Museum, dessen wertvollstes Objekt die vom Reich angekaufte berühmte Vogelsammlung des früheren Helgoländer Regierungsekretärs Gütke ist. Die reichhaltige Sammlung füllt den unteren Stock des Museums, während im oberen Stock die Tiere und Pflanzen des Meeres, Fische, Hummer, Austern etc. in ihren Entwicklungsstadien konserviert sind, anschließend, eine Darstellung ihrer Fangarten. Hochinteressant ist auch die reiche Sammlung der Muscheln, Schnecken und Aigenarten des Meeres sowie der Gesteinsarten und Versteinerungen von der Insel und der Düne. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist ferner das von F. H. Schmidt in Altona erbaute Konversationshaus, das unmittelbar am Strande vor der Landungsbrücke gelegen ist und eine entzückende Aussicht auf Strand und See bietet. Seine offenen Glaswände sind ein Lieblingsaufenthalt der Fremden bei schönem Wetter, zumal sie bequeme Gelegenheit schaffen, den Konzerten der Kurkapelle, deren Musikpavillon direkt gegenüber gelegen ist, zu lauschen. Billen und sonstigen festlichen Veranstaltungen dient der große prächtige Speisesaal, an den sich kleinere Speisesalons, Konversationszimmer, Billard- und Lesezimmer anschließen. Das Musikzimmer mit Flügel befindet sich im ersten Stock, in dem den Ökonomen eine Anzahl eleganter Fremdenzimmer nach der Seeseite zur Vermietung überlassen sind. Am Strande entlang wandernd, sehen wir das Denkmal Hoffmanns von Fallersleben, in der Nähe das Theatergebäude. Das an der äußersten Südspitze des Unterlandes gelegene Badehaus, das durch seine neuzeitlichen Einrichtungen und auch sonst eine Hauptsehenswürdigkeit der Insel ist, findet sich an anderer Stelle eingehend beschrieben. Die Hauptstrasse des Unterlandes ist die durch ihre vorzüglichen Gasthäuser und großen Kaufäden bekannte Kaisersstrasse, in der sich auch das Nordsee-Museum und daneben die Post befindet. Hier biegt die durch ihre doppelte Reihe Ahornbäume von Lustwandlern so bevorzugte stillere Siemensterrasse, bekannter unter dem Namen „Bindfadenallee“, ein. Aus der breiten Kaisersstrasse führt uns der Weg durch die an Verkaufsläden aller Art so reiche und durch ihr überaus reges Geschäft und Verkehrsleben ausgezeichnete Treppenstrasse, auf den durch sein nächtliches

Leben und Treiben allen trinkfröhlichen Fremden bekannten Markusplatz von Helgoland, dessen Abschluß des Unterlandes bildet. Hier beginnt die große breite Treppe, deren 182 bequem zu erstigenden Stufen ein noch bequemerer Fahrstuhl nach dem Oberland abkürzt. Ehe wir dieses besteigen, treten wir vorher, uns zurück zur Landungsbrücke wendend,

## eine Bootsfahrt um die Insel an.

An der Ostküste entlang, von der wir bei einiger Entfernung einen schönen Ausblick auf die Häuser des Oberlandes genießen, biegen wir uns die durch ihre starken Geröllhalden bemerkenswerte Nordseite herum, vor der sich ein einzelner Felskegel in malerischer Form, der Nathurstack, wie ein drohender Finger emporreckt. Wir fahren weiter. Ein lautes Gekreisch in den Lüften und auf dem Wasser macht uns auf den nahen Lammfelsen, den ständigen Sommersitz der im Frühjahr zu Hunderten vom hohen Norden zum Brüten nach Helgoland kommenden Lammn auffmerksam. Die nun kommende Westküste ist schauerlich zerklüftet. Höhle an Höhle, dann wieder einzelne Felspitzen von seltsamer Form, tiefe Einschnitte, dann die sog. Gatten (Tore), wie Trichter oder Insunken-Gat, Grot-Höll, Junk-Gat, Hoysborn, Nonne, Prädtsstuhl oder Kanzel. Die Südspitze schließt als letzter Einzelfelsen der Neistaek, auch Ingelskark genannt, ab. Neben ihm stand früher der sagenumrankte Felsen „Mönch“ von dem aber jetzt kaum noch ein Rest aus dem Wasser ragt. Um die Südspitze herumführt uns das Boot an der auf festem Felsenrund aus mächtigen Quadern errichteten Mole vorüber zum Ausgangspunkt unserer Rundfahrt, der Landungsbrücke. Den größten Genuß aber gewährt solche Rundfahrt bei Mondschein, ein Schauspiel von überwältigender Schönheit. Ein- oder zweimal im Sommer ist den Badegästen Gelegenheit geboten, mit einer größeren Lampion- und fackelgeschmückten Bootsflootte mit Musikbegleitung die nächtliche Rundfahrt um die malerisch in allen Schluchten und Grotten, in allen Felsenschnitten, Spitzen und Toren, von den Ufern die hohen Felsenwände hinauf in künstlicher Beleuchtung aufflammende Insel mitzumachen. Wer das je gesehen, wird das Zauberland Helgoland nimmer vergessen. Das Schauspiel der Grottenbeleuchtung mit seiner glühenden Farbenpracht hat Fr. Oetker in seinem Werke „Helgoland“ in geradezu meisterhafter Sprache geschildert.

## Den Rundgang auf dem Oberland,

dem Hoehplateau der Insel, der uns die weiteren Sehenswürdigkeiten Helgolands erschließen soll, beginnen wir an der Nordspitze (Nathurn). Wir wandern über die sog. „Kartoffelallee“ an der Nebelsignalstation vorüber zum Flaggenberg und von dort an der Kaserne und dem neuen Verwaltungsgebäude vorbei zu dem 244 Meter hohen Leuchtturm. Daneben auf dem Bredberg steht der alte Leuchtturm „die Bake“, auf dem sich eine Marine-Signalstation befindet. Südlich vom alten Leuchtturm liegt der Modernberg, der uralte Hünengraber barg. Rechts die beiden Tanzlokale „Hohe Meeresswoge“ und „Grünes Wasser“, links das Armenhaus, „Lange Jammer“ genannt, führt der Weg zu einer bedeutenden Sehenswürdigkeit Helgolands, zur Kirche, von deren buntenmalter Decke in schöner Miniaturausführung ein dreimastiges Segelschiff, das Geschenk des früheren englischen Gouverneurs Sir Fritz Harding, Maxse, herabhängt. Zwei silberne Altärelecher stiftete Gustav Adolf IX. von Schweden zur Erinnerung an seinen Aufenthalt auf Helgoland 1811. Dicht bei der Kirche, in der Villa „zur schönen Aussicht“ wohnte einst Heine, hier schrieb er einen Teil seines herrlichen Nordsee-Zyklus. Eine Marmortafel bezeichnet die Stätte. In der Nähe ganz im Grün versteckt ein kleines Häuschen mit der Aufschrift „Villa Hoffmann von Fallersleben“, die Geburtsstätte unseres deutschen Nationalhelden „Deutschland, Deutschland über Alles“. Wir wenden uns über den Schulplatz durch die Kirchenstrasse zum Falm, der am Rande des Felsens hinlaufende Hauptstrasse des Oberlandes, von der man einen herrlichen Fernblick über das Unterland, das Meer und die Düne genießt. Hier befindet sich das Kaiserliche Gouvernement. In seiner Nähe ebenfalls am Falm, im Hotel Belvedere wohnte im Jahre 1840 unser weiser Schlichtendener und Lenker von Moltke, der sich damals mit Mary von Burt, die beim Bäcker Joh. H. Pavens wohnte, in dessen Haus verlobte. Auch Emil Rittershaus pflegte seinen Sommersitz auf Helgoland in einem Hause am Falm aufzuschlagen.

Die Vegetation des Oberlandes ist sehr dürrig, nur wenig Rasenfläche und Kartoffelfeld und bei den Häusern etwas Garten und niedriger Baumwuchs, doch findet man in den Gärten oft einen reichen Blumenflor, namentlich Rosen, die oft noch bis zum Winter Blüten treiben. Nach Adam von Bremen, der um die Mitte des 11ten Jahrhunderts von Helgoland schrieb, hatte die Insel keinen Baum — arborem nullam — eine Erscheinung, für die sich sogar noch ältere Quellen anführen lassen. Als Willibrod und Lüdger, die Bekehrer der heidnischen Insulaner, sich um das Jahr 785 an den Heiligthümern des Posite vergriffen, werden von Alfrid, zweiter Bischof zu Münster, in seiner Beschreibung dieser Vorgänge und der Insel Tierweide und Quelle, aber keine Heine und Bäume erwähnt. In neueren Schriften wird gewöhnlich nur ein Baum genannt, der Maulbeerbäum im Garten des ersten Predigers.

## Der Helgoländer

repräsentiert unter allen Nordsee-Insulanern am reinsten den typisch germanischen, echt friesischen Charakter sowohl in seiner äußeren Erscheinung wie in seiner Sprache. Seine Mundart ist klar und wohlklingend und zeichnet sich durch einen großen Reichtum an Vokalen aus. So bildet Helgoland mit seiner selbständigen friesischen Mundart, die, aller äußeren und inneren Einflüsse ungeachtet, sich bis heute erhalten hat, das kleinste Sprachgebiet überhaupt. Die

männlichen Bewohner der Insel sind breitschulterige, gedrungenere Gestalten mittlerer Größe, die Frauen schlank von zarter Gesichtsfarbe und zierlicher Anmut der Bewegungen. Blonde Haare und blaue Augen sind vorherrschend. In ihrem Wesen sind die Helgoländer ruhig und wortkarg, im Handeln unsichtig und entschlossen. So verschlossen auch das Innenleben des Insulaners ist, so überrascht er aber oft im geselligen Verkehr durch seinen trocknen Humor und seine Schlagfertigkeit. Das Freiheitsgefühl und Selbstbewußtsein des Helgoländers ist traditionell, er fühlt sich als Freier unter den Freien. Bemerkenswert ist die leider immer seltener werdende farbenfrohe und kleidsame Nationaltracht der Helgoländerinnen, die nur bei ganz besonders festlichen Gelegenheiten angelegt wird.

#### Die Wohnungen

auf Helgoland zeichnen sich durch größte Reinlichkeit aus, blitzblank vom Keller bis zum Dach und behaglich dazu. Oft sind die Zimmer mit altem wertvollen, von Großvätern auf den Enkel vererbten Ton- und Porzellangeschirr, oder mit alten Kupfergefäßen geschmackvoll ausgestattet. An den Fenstern blendend weiße Gardinen und Blumenstöcke, vor dem Hause meist ein wohlgepflegtes Gärtchen mit geschmackvollen Blumenbeeten. In einer Gärtnerei auf dem Oberland werden sogar gegen 4000 Rosenstöcke gezogen. Das Plateau ist mit Kartoffeln, Klee, Gerste und Hafer, wenn auch spärlich angebaut, Wiesland ist wenig vorhanden. Trotzdem besteht auf dem Oberland eine von C. Siemens nach den neuesten hygienischen Vorschriften eingerichtete Molkerei mit einem Bestande von 20 unter tierärztlicher Kontrolle stehenden Kühen. Jedes Haus besitzt eine oder mehrere ausgemauerte und auszementierte Zisternen zur Ansammlung und Aufbewahrung des Regenwassers, die von oben, unten und den Seiten das angemessene Wasser vor jeder Verunreinigung schützen. Verunreinigungen auf dem Wege vom Dach bis zur Zisterne werden durch polizeilich vorgeschriebene und kontrollierte mechanische Vorrichtungen zurückgehalten. Die Zisternen werden in regelmäßigen Zeitschnitten leerpumpt und gründlich gereinigt. Jedenfalls hat diese Art der Helgoländer Wasserversorgung vor einer zentralen Wasserversorgungsanlage den eminenten Vorteil, daß Krankheitskeime nicht übertragen werden können. Die Art der Abfuhr ist hygienisch einwandfrei. Der beste Beweis für ein hygienisch tadelloes Funktionieren der jetzigen Einrichtungen ist der, daß in den letzten Jahren im Fall der Infektionskrankheiten, die mit Vorliebe durch Einrichtungen der Wasserversorgung und Abfuhr verschleppt werden, auf der Insel vorgekommen ist.

Von höchstem Interesse für jeden Naturfreund, besonders den Binnenländer, ist die

#### Pflanzen- und Tierwelt des Meeres

bei Helgoland. Reicher und mannigfacher als an irgend einem andern Punkt der deutschen Küste entfaltet sich hier das Leben des Meeres. Weite unterseeische Wiesen von grünen, braunen und roten Tangen und Algen bedecken bei Niedrigwasser zum Teil drei Hektar, den roten Felsgrund rings um Insel und Düne, belebt von einem mannigfaltigen Heer von Muscheln, Schnecken, Fischen und anderen Tieren. Das Sammeln derselben und das Angeln der Dorsche, Haie und Makrelen gehören zu den schönsten Reizen des Badesehens. Die obersten Schichten des klaren Seewassers sind im Sommer belebt von den reizenden, lebendigen Glocken gleichenden Quallen und im August und September erfüllt von Milliarden kleiner infusorienartiger Tierchen (Noctiluca), die bei Nacht die wunderbare, reizvolle Erscheinung des „Meeresleuchtens“ hervorufen. In den Kammern der überstürzenden Wellen, im Kielwasser der Boote oder wenn das Wasser durch die Ruder, die plätschernde Hand oder durch einen Steinwurf bewegt wird, überall flimmert und leuchtet es in phosphorischem Lichte.

Sehr anziehend ist auch das Vogel-Leben auf Helgoland. Über 300 Vogelarten besuchen im Herbst und Frühjahr auf ihren Wanderzügen in großen Scharen unsere Insel und benutzen den roten Felsen zu kurzer Rast. Unter ihnen finden sich die seltensten Gäste aus Nord und Süd, ja aus Sibirien und Nordamerika. Zu den wenigen Brutvögeln Helgolands gehören die Lammern, nordische Taucher, die von Februar bis Ende August zu Tausenden um Helgoland leben und an einer steilen Felswand der Westseite, dem „Lammenfels“, ihre Brutplätze haben. Andere fast zu allen Jahreszeiten vorkommende Vogel sind Seeschwalben, Taucher und Strandläufer, deren Jagd zu den beliebtesten Unterhaltungen der Bade Gäste gehört. Unzertrennlich von dem roten Felsen ist aber die schneeige Move. Die blütenweißen Helgoländer Möven mit ihren rotgetupften gelben Schnäbeln, wie vermehren sie die märchenhafte Poesie des Felsenlands, wenn sie in langen Schwärmen dicht gereiht auf den Brückenköpfen sitzen oder den Reisenden weit auf die offene See geleiten und mit scharfen Schnäbel auf zugeworfene Bissen stoßen.

Seit 1892 besteht auf Helgoland die königl. Preussische Biologische Anstalt. Sie ist eine wissenschaftliche Anstalt, deren Aufgabe die Erforschung der Nordsee, ihrer Tier- und Pflanzenwelt und insbesondere der Naturgeschichte der nützlichen Seetiere ist. Sie ist nach dem Muster der zoologischen Station in Neapel eingerichtet und bietet den alljährlich in größerer Zahl nach Helgoland kommenden Zoologen und Botanikern Plätze und Mittel zu ihren wissenschaftlichen Arbeiten über die Bewohner des Meeres. Eine Errungenschaft der letzten Jahre ist das mit der Biologischen Anstalt verbundene schon erwähnte Nordsee-Museum.

Eine wunderbare Gelegenheit, das Leben und Treiben der Bewohner der Nordsee und ihres Grundes zu beobachten, bietet das neuerrichtete Aquarium der königl. Biologischen Anstalt, wo in 10 grossen Schaubecken die eigenartigsten und farbenprächtigsten Fische, Quallen, Schalthiere, Schnecken, Muscheln, Pflanzen zur Beobachtung lebend gehalten werden. Das Aquarium ist täglich dem Badepublikum geöffnet.

Wer aber am Strande oder auf dem Meereshoden Studienobjekte suchen will, dem sei der vom Kustos der königl. Biologischen Anstalt auf Helgoland, Dr. P. Kuckuck, herausgegebene Leitfaden „Der Strandwanderer“ auf das Wärmste empfohlen. Das kleine handliche Büchlein veranschaulicht in naturgetreuen farbigen Darstellungen und durch erklärende Beschreibung alle Arten von Strandpflanzen, Meeressalzen und Seetieren und ist so ein angeregter Begleiter auf Exkursionen am Strand und auf dem Wasser.

#### Klimatisches.

Helgoland ist von allen Badeorten Deutschlands, ja selbst Europas' der reinsten Repräsentant des See- und Inselklimas. Nach genauen bakteriologischen Untersuchungen steht es fest, daß ein Wind, welcher mindestens 30 See Meilen über die Oberfläche des Meeres hinstreicht, fast völlig keimfrei ist: Helgoland erhält demnach von allen Richtungen reinen und keimfreien Seewind. „Der Felsen selbst“, sagt von Kobbe, „erzeugt keine vom Erdkörper herrührende Kräfte: ein Schiff mit Hochbord liegt er mitten im Meere, auf den der Wechsel des irdischen Dunstkreises nicht herüber drängt. Er bewahrt hier die ihm eigentümliche Gleichmäßigkeit in Luftwärme und Feuchtigkeit viel beharrlicher.“ Die Eigenschaften des Seeklimas werden wir also bei dem Klima Helgolands in hervorragendem Maße wiederfinden. Das Seeklima ist vor allen Dingen dadurch ausgezeichnet, dass es neben einem hohen Feuchtigkeitsgehalt der Luft, welcher sich fast stets in der Nähe des sättigungspunktes hält, viel geringere Temperaturschwankungen aufweist als das Klima des Binnenlandes. Auf Helgoland, wo die Feige und Maulbeere zur Reife kommen, ist z. B. die Durchschnittstemperatur des kältesten Monats Januar + 1,7° C., die des wärmsten, August, + 16,4° C., während beide Zahlen für Berlin  $\pm$  2,4 und + 18,8° C. lauten. Wie mit den Jahreschwankungen verhält es sich auch mit den Monats- und Tageschwankungen der Temperatur, die letztere, welche für den Badegast in erster Linie in Frage kommt, betrug im Mittel auf Helgoland nur 3,3° C.

Die unmittelbare Nachbarschaft der großen Salzwassermengen bringt es außerdem mit sich, daß der Herbst bis zum Monat Dezember hier auf Helgoland bedeutend gleichmäßiger als in den südlichen Kurorten Meran, Bozen und Montreux ist, eine Tatsache, der noch viel zu wenig Beachtung geschenkt wird. Speziell für Lungentuberkulose im Anfangstadium bietet Helgoland wie kein zweiter Platz, dank dieser natürlichen Vorzüge, einen hervorragenden Heilfaktor. Den Badegast interessieren natürlich am meisten die Temperaturverhältnisse der Luft oder des Seewassers während der Badesaison auf Helgoland: es schwankt die durchschnittliche Luftwärme während der Monate Juni bis September zwischen 10 und 15° C., während die Nordsee als niedrigste und höchste Temperatur 12 und 20° C. aufweist. Auf Grund dieser Faktoren eignet sich Helgoland vorzüglich als Winterkurort.

#### Kurmittel.

Reine ozonreiche, feuchte Seeluft, Seebäder, Licht.

Drei Hauptfaktoren, denen mit Recht ein eminentes Einwirkungsvermögen auf den menschlichen Organismus zugeschrieben wird. In dieser herrlichen Seeluft mit ihrem hohen Sauerstoff- und Feuchtigkeitsgehalt, in ihrer gemäßigten Temperatur atmet der Asthmatiker und Emphysematiker frei und tief, derjenige, der durch langen chronischen Katarrh der Luftwege gequält wird, sieht diesen Plagegeist sehr schnell hier schwinden, der nervös Abgehetzte und Abgespannte fühlt bald mit Behagen, wie sich Elastizität und Energie bei ihm heben.

Als unterstützendes Moment kommen die Seebäder hinzu mit ihrem Salzgehalt von 5,5–3,9‰; ob sie kalt auf der Düne oder warm in dem mustergiltig eingerichteten Warmbadehause oder in dem vor Zugwind geschützten Schwimmbassin mit seiner stets um 5° erhöhten Wassertemperatur genommen werden. Das richtet sich nach dem einzelnen Krankheitsfall. Anwendungswiese und richtige Steigerung zu bestimmen, sollte stets dem behandelnden Arzte überlassen werden, insbesondere ist solchen Besuchern Helgolands, welche das Bad als Nachkur benutzen wollen oder Heilung von nervösen oder Schwäche-Zuständen suchen, dringend anzuraten, sich beim Beginn der Kur Ratschläge beim Arzt zu holen, da ein unrichtiger wie übertriebener Gebrauch der kräftigenden Heilmittel nicht das gewünschte Resultat liefern kann. Jedenfalls sollte nur ein ganz Gesunder sofort am Strande baden und gewöhnlich immer noch mit der Einschränkung, daß er die ersten beiden Bäder in der Weise nimmt, daß er einige Wellen mit dem Rücken auffängt und sich darauf gut und kräftig abreibt und ankleidet. Später kann die Badezeit bis auf fünf Minuten ausgedehnt werden. Stets aber sollte nach zwei bis drei Bädern ein Tag ausgesetzt werden. Daß nie mehr als einmal am Tage gebadet werden soll, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

Unterstützt werden die beiden ersten hervorragendsten Heilfaktoren durch die Fülle des strahlenden und reflektierten Sonnenlichts, des Feindes aller bösen Mikroorganismen.

Die Gesamtwirkung dieser drei Faktoren, insonderheit von Luft und Wasser, macht sich schon nach kurzem Aufenthalt geltend durch gesteigerten Appetit, tiefen erquickenden Schlaf, auffallende Hebung des Allgemeinbefindens und der gestunkenen Spannkraft, stärkerer Energie der Herztätigkeit, besseres Funktionieren aller übrigen wichtigeren Organe des Körpers.

#### Heilanzeigen und Gegenanzeigen.

Außer der großen Sehnsucht nach Erholungsbedürftigen, welche alljährlich aus den großen Städten überarbeitet und am Körper und Geist abgepannt an das Gestade der Nordsee eilen und die gewiß Helgoland nicht verlassen werden, ohne hier die Spannkraft und Geistesfrische für weitere Arbeit wieder erlangt zu haben, kann Helgoland in erster Linie allen denen empfohlen werden, die an akuten und chronischen katarrhalischen Affektionen der Luftwege (Nasen-, Rachen-, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen) leiden.

Ferner ist der Gebrauch der hiesigen Heilmittel angezeigt für Nervenleiden aller Art, auch Magen-, Darmkatarrhen nervöser Natur, Ischias, chronischen Rheumatismus, für Leiden, die auf mangelhafter oder schlechter Blutbereitung beruhen, (Bleichsucht, Blutarmut, Haut- und Muskelschwäche, skroföse Erkrankungen, Rachitis, bestimmte Frauenleiden), Schwächezustände nach geistiger oder körperlicher Überanstrengung, sodann als Nachkurort von Karlsbad, Marienbad, Aachen etc., vor allen Dingen aber Tuberkulose der Lungen im Anfangstadium speziell im Spätherbst, Oktober bis Mitte Dezember.

Gegenanzeigen bilden die akuten und Infektionskrankheiten, sowie solche Krankheiten, die mit Blutungen und profuser Eiterung einhergehen, schwere unkompenzierte Herzfehler, endlich schwere cerebrale Reizzustände (verschlimmern sich hier sogar auffallend), sowie alle unheilbaren Gehirn- und Rückenmarksleiden.

#### Das Heufieber

##### und der Heufieberbund auf Helgoland.

Unter den katarrhalischen bzw. nervösen Erkrankungen hat das gefürchtete Heufieber mehr und mehr die Aufmerksamkeit und das Studium der Ärzte erregt. Auf diese überaus lästige und peinliche Krankheit ist Helgoland nachgewiesenermaßen, wie kein einziges anderes Nordseebad eine geradezu spezifische Wirkung aus. Der unglückliche Kranke fühlt hier sofort seine Beschwerden schwinden, der Katarrh der Nase und der Augen schwindet in kürzester Zeit, der von Heufieber gequälte Patient atmet am ersten Tage seines Aufenthaltes freier und tiefer, überwundet seinen Anfall spielend. Versuchsweise besuchten in der Saison 1901 verschiedene Heufieberkranke, Laien und Ärzte, von hier aus andere Nordseebäder, um deren Wirkung auszuprobieren, aber schon am andern Tage nach ihrer Abreise wärmten sie Leidensgenossen telegraphisch vor dem Nachkommen: sie selbst fühlen sich erst wieder wohl, als sie auf unserer Insel waren. Helgoland muß als der günstigste Platz für Heufieberkranke angesehen werden, einmal wegen der größeren Entfernung von Festlandsgras, und dann infolge des geringen Umfangs der Insel, der es ermöglicht, daß alles vorhandene Gras noch vor der Blütezeit abgemäht wird, wofür Gemeinde und Fortifikationsverwaltung im Interesse der Heufiebergäste in dankenswerter Weise Sorge tragen. Natürlich kann Helgoland trotz dieser günstigen Bedingungen nicht völlig als immum angesehen werden, da vorkommene Blütenfreiheit ja kaum zu erreichen ist. Eine ebenso irrtümliche Auffassung ist es, daß ein mehrere Jahre wiederholter Aufenthalt auf der Insel die Disposition zum Heufieber verschwinden mache, also Heufieber völlig heile. Daß aber Helgoland, namentlich sein Unterland, nahezu ganz immum ist, das beweist die von Jahr zu Jahr wachsende Frequenz an Heufieberkranken. Im verlossenen Jahre waren es allein ca. 300 Personen, die Linderung oder Heilung ihres oft qualvollen Leidens auf dem roten Felsenstet suchten.

Erwähnt sei noch, daß sich die an dieser qualvollen Krankheit Leidenden im Jahre 1892 zu einem Verein zusammengeschlossen haben, dem „Heufieberbund von Helgoland“. Dieser heute schon 500 ordentliche Mitglieder — wirklich zum Heufieber disponierte Personen — zählende Bund hat es sich zur Aufgabe gestellt, Leidensgefährten durch Rat und Tat zu unterstützen, den Alleinstehenden Ansehnd zu geben (speziell Damen finden das liebenswürdigste Entgegenkommen bei den drei Vorstandsamen des Bundes), sodann auch milde Gaben zu benutzen, um armen Heufieberkranken den Aufenthalt auf Helgoland zu ermöglichen. Der Vorsitzende des Bundes ist der Kaufmann Otto Schulz, Hannover.

## Helgoländer Badeeinrichtungen.

### a. Strandbad auf der Düne.

Die Insel Helgoland hat infolge ihrer soweit in die Nordsee vorgeschobenen insularen Lage ein durchaus eigenartiges Gepräge als Badeort. Die Badegäste stehen hier unter der unmittelbaren Einwirkung einer bei jeder Windrichtung stets reinen Seeluft und naturgemäß muß sich das Badeleben an oder auf der See abspielen. Das Seebad auf der Düne zeichnet sich durch starken Wellenschlag und hohen Salzgehalt ( $3\frac{1}{2}\%$ ) aus und ist vollständig unabhängig von Ebbe und Flut.

Der Kurgast ist demzufolge hier nicht gezwungen, seine Tageseinteilung und Mahlzeiten nach den Flutverhältnissen einzurichten, sondern kann das Bad täglich zur bestimmten Stunde nehmen und sein Leben regelmäßig führen, was für den Erfolg der Kur nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Ein weiterer Vorzug des hiesigen Bades ist die vollständige Reinheit des Wassers. Da ein schlickartiger Boden hier vollständig unbekannt ist, ist das Wasser klar wie Kristall, und so durchsichtig, daß man bei Bootsfahrten bis zu 10 Meter Tiefe den von Algen bewachsenen und von Muscheln belagerten Meeresboden verfolgen, beim Baden jedes Sandkorn des Strandes beobachten kann, ein Vorzug, dessen sich nur die wenigsten Bäder erfreuen.

Der Umstand, daß sich das eigentliche Seebad auf der ca.  $1\frac{1}{2}$  km von Helgoland entfernten Düne, einer langgestreckten Sandinsel befindet, kann in sanitärer Beziehung nicht hoch genug geschätzt werden, weil der Kurgast gezwungen ist, täglich zur Düne und zurück zu fahren, sich also regelmäßig einige Zeit auf dem Wasser aufzuhalten. Die breiten flachen Fährboote bieten unbedingte Sicherheit, sie werden zur Bergung von Schiffbrüchigen den Rettungsbooten stets vorgezogen.

Die Fahrt zur Düne dauert je nach Stärke und Richtung des Windes 10 Minuten bis  $\frac{1}{4}$  Stunden und wird oft von Fremden als angenehme Segelfahrt mehrfach am Tage unternommen.

Bei Windstille oder konträren Winden werden die Fährboote durch Dampfbaracken von und nach der Düne geschleppt.

Der Dünenfährbetrieb, wird auch in diesem Jahre in der Hauptsaison vom 15. Juli bis 15. September, ununterbrochen von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags stattfinden. Es ist durch diese Einrichtung den erst zu später Stunde die Düne besuchenden Gästen ein längeres Verweilen dort ermöglicht und das lästige Warten am Stegplatz beseitigt.

Die Bäder auf der Düne nimmt man von freistehenden Badekarren aus, welche von den Wärtern bis an die mit Flut und Ebbe, wechselnde Wassergrenze vorgeschoben werden, wodurch der an vielen Orten notwendige und bei kühler oder regnerischem Wetter gesundheitsschädliche und unangenehme Weg von dem Auskleideraum nach dem Wasser vermieden wird.

Einen Vorzug besitzt Helgoland auch darin, daß je nach Wind und Wetter am West- oder Oststrand der Düne, gewöhnlich an beiden gleichzeitig gebadet wird. Die Badezeit dauert von 7 Uhr früh bis 2 Uhr mittags. Rechts von der Landungsstelle liegt das Herren-, links das Damenbad, am Ostrand das **gemeinschaftliche Bad**.

Dieses Familienbad wurde vor 5 Jahren probeweise eingeführt. Der außerordentlich rege Besuch des am schönsten Teile des Ostküstenstrandes eingerichteten Bades hat den besten Beweis für das Bedürfnis eines solchen Bades geliefert, dessen Charakter als wirkliches Familienbad auf das Strengste gewahrt wird. Helgoland war das erste deutsche Seebad, das diese Einrichtung getroffen hat.

### b. Warmbadehaus.

Helgolands Stolz ist sein im Jahre 1892 von der Gemeinde mit einem Kosten aufwand von nahezu  $\frac{1}{4}$  Million  $\mathcal{M}$ . erbautes Warmbadehaus im südwestlichen Unterland. Diese an der ganzen Nordsee ihres gleichen suchende mustergiltige Anlage, die von Ärzten wie Laien viel beachtet und bewundert wird, ist die bedeutendste Errungenschaft der Insel seit ihrer Deutschwerdung.

Das Badehaus enthält außer den nötigen Maschinen- und Geschäften, 20 geräumige Einzelzellen für Wannenbäder, eine 750 Geviertmeter haltende, hohe und luftige Riesenschwimmhalle, russisches Dampfbad und Inhalationsräume zur Einatmung von sterilisiertem Seewasser. Die Einzelbadezellen sind einfach aber geschmackvoll eingerichtet und enthalten je eine Porzellanwanne mit kaltem und warmen Wasseroberlauf und Douche, deren Temperatur sich beliebig regulieren läßt. Der Boden und die Wände des Schwimmbassins sind in der ganzen Ausdehnung mit bunten Kacheln ausgelegt. Die Wassertiefe nimmt nur allmählich von  $\frac{1}{2}$ –4 m zu, um auch Nichtschwimmern die Benutzung des Bassins zu ermöglichen. Auch ist eine besondere Vorrichtung zur Erzeugung künstlichen Wellenschlags getroffen. Ferner stehen den Badenden Brausen und Douchen aller Art zur Verfügung.

Das Wasser, welches in einer Menge von 600 Kubikmetern das Bassin füllt, erneuert sich fortwährend durch Zu- und Abfluß, und ist vollkommen klar und je Vegenreinigung ist ausgesprochen. Die Temperatur ist durchschnittlich um  $5^{\circ}$  höher, als die der offenen See. Es können daher die Schwimmbassinbäder nicht allein allen Kranken und schwächlichen Personen zur Benutzung empfohlen werden, für deren zarte Konstitution die Strandbäder im Freien zu angreifend sein würden, sondern sie bieten auch an kälteren und stürmischen Tagen einen vorzüglichen Ersatz für die Seebäder auf der Düne. Auf ärztliche Verordnung hin werden auch Süßwasserbäder gegeben.

Um von der Heilwirkung der salzhaltigen Seeluft einen möglichst ausgiebigen Gebrauch zu machen, werden für chronische Katarrhe der Nase und des Kehlkopfs außer häufigen Segelpartien und täglich längerem Aufenthalt am Strande noch Inhalationen mit zerstäubtem Seewasser gebraucht. Für diesen Zweck ist im Warmbadehaus ein besonderer Raum vorhanden, in dem ein vorzüglicher Inhalationsapparat nach von Hösle aufgestellt worden ist. Noch besonders sei auf die auf der Düne neuingerichteten bzw. erweiterten Sonnen- und Luftbäder hingewiesen, die immermehr in Aufnahme kommen.

### Badeleben auf Helgoland.

Das Badeleben auf Helgoland ist in manchem Betracht verschieden von dem Kurleben anderer Nordseebäder. Der enge Rahmen, in dem es sich abspielt, gestaltet es familiärer, herzlicher, denn man tritt sich hier eher einander näher, auf der anderen Seite der von Jahr zu Jahr wachsende Passantenverkehr, das Kommen und Gehen der Dampfer, überhaupt das Schiffsleben auf der Rhede das Verkehrsleben auf der Insel außerordentlich lebendig gestaltet. Hinzu kommt noch, das dem Badeleben Helgolands, wohl noch ein Erbteil aus der englischen Zeit, ein im guten Sinne freierer, natürlicherer Ton eigen ist. Der steife Zwang der Etiquette war auf Helgoland nie zu Hause.

Das eigentliche Badeleben beginnt morgens schon gegen  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. In dieser Zeit rüsten sich die meisten Kurgäste nach eigenem ersten Frühstück zum Aufbruch nach der Düne; die Eltern mit Pläids, die mitzunehmen sehr zu empfehlen ist, die Kinder mit Eimern, Schaufeln, Sandformen bewaffnet. Alt und Jung erfreut sich der herrlichen, erfrischenden Morgenluft und unter lustigen Gepulsern und fröhlichen Witzen, die meistens auf Kosten der Überängstlichen gemacht werden, legt man am Steg der Düne an. Hier bringt man den Vormittag im süßen erquickenden Nichtstun zu, inhaucht von würziger Salzhut, umspült von lockender Meerluft. Lesend, träumend, schlafend auf warmen Dünenand die einen, andere unermüdet in Exkursionen am Strand, der den Sammlern eine reiche Ausbeute aller möglichen Studienobjekte und Raritäten bietet, Meerespflanzen und Seegetier, verstreute „Seeigel, Glimsteine,

Donnerkeile, Katzenfüße“ usw., kleine Seemäuse, Taschenkrebse und andere Seengeheuer mehr. Gegen Sonnenstrahlen und Wind bieten Zelte Schutz. Viele Kurgäste aber suchen mit Vorliebe die neuingerichteten Sonnen- und Luftbäder auf, deren Wirkung so außerordentlich erfrischend und heilsam ist. Von den kunstvoll im Sande erbauten Burgen schallt barfußiger Kinder jauchzende Freude. Stellt sich der Hunger ein, dann ist man auf der Düne nicht in Verlegenheit. Ein prächtiger unverzolltes Porter, dazu die berühmten Helgoländer Hummer können den verwöhntesten Stadt-Gourmand befriedigen, dessen Appetit die Seeluft hier stärker anregt, als daheim das beste Glas „Vermouth di Torino“. Dieses Leben in starker, kräftiger Seeluft, ungebunden und sorglos, mit dem Blick auf das bald smaragdgrüne, bald tiefblaue, von unzähligen Segeln und Dampfern belebte, unendliche Meer, ist ein großer, wenn nicht der größte, Heilfaktor. Wer baden will, tut das meist zwischen 10–1 Uhr. Dann tritt man die Rückfahrt nach der Insel an. Die meisten Kurgäste richten es so ein, daß sie zum Empfang der Dampfer von Hamburg-Cuxhaven, Sylt, Norderney und Bremerhaven am Landungssteg sind. Das gebort nun einmal dazu. Es ist ein immerwechselndes, immer fesselndes Bild. Und den traditionellen Uk der „Lasteralleen“ kann man sich doch auch nicht schenken, so grausam er auch ist, denn „Für manchen, der noch reisefrank, Sehr peinlich ist der Lastergang“.

Vor- wie Nachmittags bietet sich reichlich Gelegenheit zu Segelpartien. Sportleute lockt es hinaus zur Fischerei. Man angelt nach Dorscheln, Makrelen oder Haifischen (den etwa  $\frac{1}{2}$ –1 m langen Hundshaien und Katzenhaien), für die Fanggelegenheit wie Fangart verschieden sind. Der Nimrod geht zur Jagd auf Seehunde, Tümmler (Delphine), grössere Seevögel, Möven und Seeschwalben. An vorher bestimmten Tagen Ende Juli wird die Lammjagd betrieben. — Die Mittagsmahlzeit wird gewöhnlich zwischen 4–7 Uhr eingenommen.

Am Nachmittag konzentriert sich das Badeleben am Kurhause, vor dem im kleinen Musikpavillon die vorzügliche Kurkapelle konzertiert. Gegen Abend machen dann gewöhnlich die Fremden noch einen Spaziergang zur Nordspitze des Oberlandes, um den einzig schönen Sonnenuntergang, ein zauberhaftes unvergessliches Bild von seltener Farbenpracht, zu genießen.

Den Rest des Abends läßt man in den vielen Vergnügungslokalen und Restaurants des Ober- und Unterlandes zu. Kunstfreunde gehen in's Konzert im Kurhaus oder in's Theater, deren Darbietungen infolge der sorgfältigen Zusammenstellung des Ensembles und der häufigen Heranziehung erster Kunstkräfte viel Anerkennung finden. Zum Tanz gibt es Reunions im Kurhause und zum Spiel zwei prächtige Tennisplätze, nicht zu vergessen das Skatenspiel, dem an regnerischen Tagen mit Fleiß und Ausdauer geschuldet wird. Zu heiterem Lebensgenusse, zur sorglosen Anspannung „procul a negotiis“, ohne die eine wirklich erfrischende Kur nicht denkbar ist, bietet das Badeleben Helgolands die beste Gelegenheit.

### Herbst- und Winterkuren auf Helgoland.

Eiskalt klingt das Wort Nordsee und der Binnenländer stellt sich die Inseln der Nordsee im Winter in Eis und Schnee gehüllt vor, während es doch in Wirklichkeit große Kältegrade nicht gibt. Die See nimmt im Sommer die Sonnenwärme in sich auf, um sie im Winter wieder allmählich an die Luft abzugeben, auch der Golfstrom wirkt mit, um das Klima milde zu gestalten. Wenn wir hier westliche und nordwestliche Winde haben, und diese Windrichtung ist die bei weitem vorherrschende, ist von Frost nichts zu spüren. Schnee und Eis bringen nur die vom Festlande herüberwehenden Winde, und je weiter sie herkommen, um so mehr sind sie gemildert, durch das die Insel umgebende Wasser. So nur ist es zu erklären, daß Helgoland von allen Inseln der Nordsee die günstigsten klimatischen Verhältnisse aufweist. Für einen Aufenthalt im Winter muß dies mercurspulte Felsenland in erster Linie empfohlen werden. Die Temperaturschwankungen im Laufe des Tages sind sehr gering, jähe Wechsel fehlen völlig. Man kommt hier auch im Winter mit leichter Kleidung aus als auf dem Festlande. Blühende Rosen haben wir draußen im Freien an geschützten Stellen bis gegen Ende Dezember. Wir brauchen im Winter den Süden nicht. In seinem milden weichen Klima werden wohl viele gesund, aber kehren sie nach Hause zurück, so sind sie dann erst recht empfänglich für Erkältungskrankheiten. Ein längerer Herbst- oder Winteraufenthalt auf Helgoland ist seines abhärtenden Einflusses halber dem verweilenden Siden vorzuziehen. Nur versäume man nicht den Zeitpunkt, wo das Leiden noch zu heilen ist, — „sero medicina paratur, cum mala per longas convaluerit moras“, wer erst lange zögert, dem nützt auch diese Medizin nicht mehr. Auch darf die Dauer des Aufenthalts nicht zu kurz bemessen werden.

Die Herbst- und Winterkuren auf Helgoland sind in erster Linie allen denen zu empfehlen, die an chronischen Katarrhen der Atmungsorgane leiden, ganz besonders nützlich sind wir auf die vorzüglichen Resultate der Winterkur bei Asthma hinzuweisen. Viele, die vorher alle möglichen Kurorte ohne Erfolg besucht hatten, sind hier nach einem Winteraufenthalt dauernd gesund geworden. Auch bei dem gefürchteten Lungenspitzen-Katarrh sind vorzügliche Dauerresultate konstatiert worden, dagegen ist bei Schwindsucht im vorgeschrittenen Stadium energisch abzuraten. Vorzügliche Heilerfolge sind auch bei Kindern mit Rachitis, Skrofulose und Tuberkulose insbesondere Knochen-tuberkulose bei längerem ununterbrochenen Kuraufenthalt erzielt worden. Auch für Anämische und Chlorotische sowie für Neurastheniker können Winterkuren hier in Frage kommen. Nur müssen alle diese Kranken einen genügenden Kräftevorrat besitzen, um die Wirkung des Klimas ertragen zu können.

Aber auch für den Gesunden hat der Winter auf Helgoland seine aparten Reize, den Naturfreund nimmt hier eine Fülle wechselnder Bilder und Gestalten gefangen, nichts von winterlicher Öde und Abgeschiedenheit.

Für eine **bequeme und schnelle Verbindung zwischen Cuxhaven und Helgoland** ist auch im Winter Sorge getragen.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag, 10 Uhr vormittags, fährt ein Schnellzug von Hamburg nach Cuxhaven und im unmittelbaren Anschluß an diese Züge der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Silvana“ von Cuxhaven nach Helgoland, woselbst die Ankunft bereits zwischen 2 $\frac{1}{2}$ –3 Uhr erfolgt. Zurück fährt die „Silvana“ Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 12 Uhr von Helgoland ab und im unmittelbaren Anschluß an diese Fahrt der Schnellzug von Cuxhaven nach Hamburg, woselbst die Ankunft 3 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags erfolgt. Die geräumigen Salons des Dampfers sind vorzüglich durchwärmt, Speisen und Getränke am Bord sind solid und preiswert. Auf Helgoland ist das Kurhaus stetig während des Winters geöffnet, heizbare Zimmer sind im Kurhause, wie in Privathäusern, vorhanden. Die Beköstigung ist erstklassig, allen Neigungen und ärztlichen Vorschriften kann Rechnung getragen werden. Apotheke und Arzt befinden sich auf der Insel, die telefonische Verbindung zwischen Helgoland-Hamburg-Berlin, und zahlreichen anderen Städten arbeitet, da neue Kabel gelegt sind, vorzüglich Auch fehlt es nicht an modernen und komfortabel eingerichteten größeren Hotel-Restaurants.

### Reise nach Helgoland.

Helgoland kann vom Festlande aus von Hamburg, Cuxhaven oder von Bremerhaven erreicht werden. Dauer der Fahrt Hamburg-Helgoland 6 bis 7 Stunden (Seefahrt  $1\frac{1}{2}$  Stunden), Bremerhaven-Helgoland ca. 3–4 Stunden (Seefahrt  $1\frac{1}{2}$ –2 Stunden), Cuxhaven-Helgoland 2–2 $\frac{1}{2}$  Stunden.

Die Abfahrten der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie von Hamburg erfolgen daselbst von der St. Pauli Landungsbrücke.

**Für den Verkehr von Berlin nach Helgoland** ist auch vor drei Jahren eine Tagesschnellzug-Verbindung Berlin-Cuxhaven im Anschluß an die Schnell-dampfer der **Hamburg-Amerika Linie** neu eingerichtet.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie führen Seepostämter an Bord. **Abfahrtsstelle für Dampfer des Norddeutschen-Lloyd: Bremerhaven Lloydhalle.**

Tägliche Verbindung mit den Nordseehädem Westerland, Amrum, Wyk, Norderney, Juist und Borkum.  
Fahrpläne für die Dampfschiffe sind gratis zu haben bei der Hamburg-Amerika Linie in Hamburg, beim Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie auf sämtlichen Eisenbahnstationen, auch in den Auskunftstellen des „Verbandes Deutscher Nordseehädem“, die in größeren Städten errichtet sind.

**Gepäckbeförderung.**

Das Gepäck kann direkt nach Helgoland und auch zurück befördert werden von allen denjenigen Eisenbahnstationen, welche direkte Gepäcksätze nach Helgoland haben.

Gepäck, welches vorher abgesandt worden ist, wird im Gepäckschuppen von Helgoland bis zur Abforderung aufbewahrt.

**Wohnungsnachweis und Verpflegung.**

Nachdem die Passagiere an der Landungsbrücke gelandet, werden sie sich zunächst ihres Gepäcks versichern, welches sämtlich nach dem am Ende der Landungsbrücke gelegenen Gepäckschuppen gebracht wird.  
Tafelchen mit „Logis“ oder „Wohnung“ zeigen sofort zu beziehende Wohnungen an.

Die **Badeverwaltung** läßt auf briefliche Anfragen und Vorausbestellungen bereitwillig geeignete Wohnungen vermitteln und übernimmt das Nachweis von Wohnungen. Auf die Empfehlung im Inseratenteil wird bei dieser Gelegenheit aufmerksam gemacht.

Ob Wohnung auf dem Ober- oder Unterlande zu nehmen, hängt von der Neigung des Badegastes ab. Dort freiere großartige Aussicht, hier größere Nähe des Verkehrsstrahms. Für die am sog. Heufieber Leidenden dürfte es sich empfehlen, zuerst eine Wohnung im Unterland zu nehmen.

In allgemeinen ist es auf Helgoland üblich, in den Logierhäusern nur das erste Frühstück, die übrigen Mahlzeiten in den Restaurants und den Pavillons der Düne zu nehmen, da durch den Vormittag-Aufenthalt auf der Düne, die Einnahme von stündlichen Mahlzeiten an einem Ort erschwert ist. Doch sind auch einige Logierhäuser zu volliger Pension von 6 Mk. eingerichtet.

Die Preise der Zimmer sind natürlich nach Lage und Ausstattung verschieden. Die Durchschnittspreise pro Woche sind:

	bessere	mittlere	einfache
1 Zimmer	Mk. 18-24	10-15	7-10
Wohn- und Schlafzimmer	35-60	15-20	12-15

In den Hotels und Restaurants Mittagstafel um 2-5 Uhr. Preis von 1,50 Mk. bis 3 Mk. (In einigen Restaurants Weinraub.) Außerdem Diners à part von 2 bis 7 Uhr abends. Frühstücks auch in den Dünenpavillons nach der Karte.

**Kuraufenthalt.**

**Allgemeine Informationen.**

**Kaiserliche Kommandantur:** Oberland, Fahg. Kommandant: Kontre-Admiral Emsmann. — Meldebuch liegt im Bureau aus von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

**Landratsamt und Polizeibureau:** Oberland, Steinaecker. Landrätlicher Hülsbeamter: Regierungsassessor Dr. Kieemann.

**Kgl. Biologische Anstalt, Aquarium und Nordsee-Museum:** Unterland, Viktoriastrasse, Kaiserstrasse. Direktor: Professor Dr. F. Heinicke.

**Landgemeinde. (Badeverwaltung.)** Gemeindevorsteher und Badedirektor G. Friederichs. Stellvertreter: H. Claassen. Gemeindebureau: Unterland, Mitglieder des **Badekomitees** außer dem Badedirektor die Gemeindevorsteher J. H. Siemens und C. Stavenhagen.

Badeinspektor: P. A. Haas.  
Fährinspektor: Jakob Bröders.  
**Kartenausgabe.** An der Landungsbrücke und in Badehäuse.

**Badearzt:** Dr. Wollersdorf, Wohnung Badehaus.  
**Kirche.** Evangelischer Gottesdienst jeden Sonntag und Feiertag in der Kirche, Oberland, Kirchstrasse, 9½ Uhr, durch Pastor H. Schröder.  
Katholischer Gottesdienst nach Ansage.

**Post- und Telegraphenamtl.**

Seit September 1895 in dem neuen, prächtigen Gebäude, Unterland, Kaiserstrasse. Vorsteher: Postmeister Hornsman.

**Dienststunden:**

a) Für Annahme und Ausgabe von Postsendungen an Wochentagen von 7 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, an Sonntagen von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr vormittags und von 12 Uhr mittags bis zur Schlußzeit für den Postdampfer, tünlichst nicht länger als bis 5 Uhr nachmittags;  
b) für den Telegraphen- und Fernsprechverkehr an den Wochentagen von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends, an den Sonntagen von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Die Nachweisung der zum Sprechverkehr zugelassenen Orte liegt im Postamate aus.

**Einlieferungsfristen**

Für Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben, über welche dem Einlieferer ein Schein nicht erteilt wird, ½ Stunde, für alle übrigen Gegenstände ¼ Stunden vor dem Abgange der Posten vom Posthause bzw. abends vorher.

Die im Ort aufgestellten Briefkästen werden zu abgehenden Posten, ¼ Stunden vor Abgang jeder Post vom Posthause geleert. Die Leerung des Posthausebriefkastens erfolgt 5 Minuten vor Abgange jeder Post vom Posthause.

Die Bestellung der Postsendungen erfolgt in den Stunden von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, je nach der Zeit des Eintreffens der Dampfer.

Es ist im eigenen Interesse wünschenswert, daß die Fremden nach der Ankunft und vor der Abreise dem Postamate ihre Adresse aufgeben. Zu diesem Zweck sind im Schaltvortraum des Posthauses, sowie in den Hotels Formulare ausgehängt, welche, nachdem sie genau ausgefüllt sind, am Postschalter abgegeben oder zusammengefaßelt in den Postbriefkasten gelegt werden können.

Posthilfestelle mit Telegraphen- und Fernsprechbetrieb auf der Düne. **Seepostämter** an Bord der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie.

**Apothek.**

Unterland, Ecke Siemensterrasse und Treppenstrasse, Inhaber: Wilhelm Matill.

**Molkerei.**

Oberland, Prinz von Wales Strasse. Zu jeder Zeit frische Kuhmilch. 20 Kühe.

**Frequenz.**

1890	12732	1895	14270	1900	18763
1891	14162	1896	15093	1901	22227
1892	10249	1897	17023	1902	19090
1893	11596	1898	20069	1903	23317
1894	18020	1899	19296	1904	24906

1905 : 26 707. 1906 rund 28 000. 1907 : 27 439. 1908 : 30024.

**Badeordnung.**

**Dünenfähre und Strandbäder.**

Der Betrieb der Dünenfähre beginnt früh 7 Uhr und endet in der Hauptsaison nachmittags 4 Uhr. Die Fähre geht von der Landungsbrücke ab, nur wenn es Wind und Wetter notwendig machen, wird die Abfahrt nach dem Nordoststrand verlegt. Karten zur Dünenfähre und zu den Bädern werden gegeben.

Preis für Hin- und Rückfahrt	Mk. 0,80
im Abonnement 1 Karte für 5 Hin- und Rückfahrten	3,—
Hin- und Rückfahrt für Kinder	0,40
im Abonnement 1 Karte für 5 Hin- und Rückfahrten	1,50
ein Strandbad	0,60
dto. für Kinder	0,30

**Das Rauchen in den Fährbooten und das Mitbringen von Hunden in dieselben ist nicht gestattet.**

Die Badekarten sind am Strande vor Eintritt in die Badekarre an den Oberwärter (Oberwärterin) abzugeben. Der Oberwärter (Oberwärterin) ist angewiesen, auf die Badenden Acht zu geben, sie zurückzuhalten, falls sie zu weit in die See gehen (durch Zeichen mit einem Signalhorn) und ihnen im Notfall Hilfe zu gewähren. Eine Karte berechtigt zur Benutzung der Badekarre für ¼ Stunden.

Am Herren-, Damen-, sowie am gemeinschaftlichen Badestrand liegen Rettungsboje, sowie Rettungsleitern.

Im Hause des Fährinspektors ist ein Krankenzimmer für plötzliche Erkrankungen oder Unfälle eingerichtet und ist das Badewärter-Personal in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen ausgebildet.

Das Baden am Strande darf nur in Badebekleidung stattfinden. Knaben über 8 Jahre dürfen nicht am Damenstrande baden.

**Bäder im Badehaus.**

Geöffnet von früh 7 bis nachmittags 4 Uhr.

Das Schwimmbassin ist geöffnet:

für Herren von 7-10 und 12-5 Uhr;  
für Damen von 10-12 Uhr.  
**Rußische Bäder, Massagen, Inhalationen von zerstäubtem Seewasser in verbesserten Räumen und sonstige medizinische Bäder von 8-4 Uhr. Warme (Wannen-) Seebäder etc. von 7-4 Uhr. Auf Wunsch können Bäder auch noch bis abends 6 Uhr genommen werden, wenn von dem Betreffenden vor 4 Uhr eine Badekarte gelöst und die Zeit angegeben wird, wann das Bad gewünscht wird.**

**Bäderpreise**

1 Warmbad	Mk. 1,20
do. für Kinder	0,60
1 Bassinbad	0,80
do. für Kinder	0,40
1 Vollbad mit Douchen	1,50
1 Sturzbad	1,—
1 Sitzbad	1,—
1 russisches Dampfbad mit Massage	3,—
1 russisches Dampfbad ohne Massage in der Zeit von 10-12 Uhr morgens	1,50
in den übrigen Tagesstunden	2,—
1 Vollmassage	1,50
1 Teilmassage	3,—
Inhalation für die Dauer ¼ Stunde	0,50
Kalte Abreibungen in der Anstalt	1,—

**Massieur und Masseurin im Badehaus.**

Die Miettaxe für Badewäsche auf der Düne:

beträgt für den einmaligen Gebrauch	Mk. 0,10
eines kleinen Badetuches	0,20
do. kleinen Badelakens	0,40
do. großen baumwollenen, krausen Badetuches	0,40
einer Badehose	0,20
von 1 Paar Schuhen	0,40
eines Damenbadenzuges	0,40
einer Badekappe	0,10

**Die Aufbewahrung und Reinhaltung der Badewäsche:**

	pro Woche	pro Tag
für 1 Laken	Mk. 0,60	0,10
do. 1 kleines Badetuch	0,30	0,05
do. 1 Badehose	0,30	0,05
do. 1 Damenanzug	0,60	0,30
do. 1 Paar Schuhe	0,30	0,05

**Bestimmungen.**

aus der Verordnung No. 2 1894, betreffend die Erhebung der Kurtaxe und den Beschlüssen zur Abänderung derselben.

Alle Besucher Helgolands welche länger als 2 Tage auf der Insel verweilen, haben während der Badesaison eine Kurtaxe zu zahlen und zwar:

Für jede volle Woche nach den beiden ersten Tagen des Aufenthalts:	Mk. 3,—
Jeder einzelne Besucher	6,—
Jede Familie von nicht mehr als drei Personen	8,—
Für jede einzelne Nacht nach den beiden ersten Tagen des Aufenthalts:	
Jeder einzelne Besucher	Mk. 0,50
Jede Familie von nicht mehr als drei Personen	1,—
Jede Familie von mehr als drei Personen	1,20

Folgende Personen sind von der Kurtaxe befreit:

- 1) Kinder unter 10 Jahren;
- 2) Dienstboten;
- 3) Geschäftstreibende, welche den in Verordnung No. 6 1883 bezeichneten Helgoländer Handlессchein gelöst;
- 4) praktische Ärzte und die in ihrer Begleitung reisenden Mitglieder der Familie;
- 5) Arme, die ihre Armut legal nachweisen können.

Besucher, welche während einer Badesaison vier Wochen Kurtaxe bezahlt, sind während derselben Saison von weiterer Kurtaxe befreit.

Die Eigentümer, bzw. Pächter der Hotels oder Logierhäuser haften für die richtige Erhebung der Kurtaxe.

Die Eintragung der Ankunft und der Abreise der Gäste hat innerhalb 12 Stunden — nur mittels Tinte — zu erfolgen. Jeder Unterlassungsfall ist mit Strafe bedroht und von dem Kontrollbeamten sofort zur Anzeige zu bringen.

**Um recht deutliche Eintragung wird gebeten, da alljährlich eine sehr große Anzahl Gäste nicht in die Fremdenliste aufgenommen werden kann, weil die Namen unleserlich eingetragen sind.**

Die Bestimmungen sind in das Fremdenbuch einzutragen und in den Logierhäusern an einer leicht sichtbaren Stelle anzuschlagen.

Unterhaltungen und Vergnügungen.

Segelfahrten und Rundfahrten um die Insel.

Konzerte der 22 Mann starken Kurkapelle. Kapellmeister Warnke.

Täglich vor der Strandhalle: vormittags 11 bis 12 1/2 Uhr, nachmittags 4 1/2 bis 6 Uhr. Täglich im Konversationshaus: abends 8-10 Uhr. Bei günstiger warmer Witterung auch vor der Strandhalle.

Landchaftlich-subventioniertes Theater unter der bewährten und anerkannt guten Leitung der Frau Käthe Kammsetzer-Basté mit vorzüglichem ersten Ensemble. Von Mitte Juli bis gegen Ende September. Täglich Vorstellung. Logen 3 M. Sperrsitze 2,50 M. Theatergebäude am Strande, Maxseterrasse. Karten-ausgabe an der Theaterkasse.

Tanzreunion während der Hauptsaison in der Regel allwöchentlich einmal im Konversationshaus. (Anzug für Herren: Dunkler Rock, keine Strandschuhe, Anzug für Damen: Promenadentollette.)

Veranstaltung von Regatten, Rundfahrten mit Musik, Lustfahrten, Dünenfesten, Beleuchtung von Düne und Strand, Feuerwerk, Volksbelustigungen am Strande etc. Besuch der Helgoländer Tanzlokale, „Hohe Meereswooge“, „Grünes Wasser“ und des neu erbauten Janssen'schen Tanzhauses „Nordseeclub“, allwöchentlich Tanzvergnügen. Helgoländer Nationaltanz, „Slim mien moderken“.

Eine der großartigsten Veranstaltungen, wie sie vielleicht in ganz Europa in dieser eigenartigen, zauberhaften Schönheit nicht geboten werden können, sind die alljährlich stattfindenden Grottenbeleuchtungen, zu denen Extrafahrten von den anderen Nordseebädern gemacht werden.

Außer der ausgedehntesten Ausübung des Segel- und Rudersports kann auf Helgoland, wie nicht leicht in einem anderen Nordseebade, der Jagdsport und Fischfang in der mannigfachen Weise betrieben werden. Betreffs des Segelsports bietet Helgoland, was keine andere Nordseeinsel zu bieten vermag; während überall sonstwo von der Windrichtung abhängig, oft wochenlang absolut keine Segelgelegenheit sich bietet, kann man auf Helgoland bei jedem Winde segeln. Die Jagd ist vom 15. Juni ab frei auf 300 m Entfernung von der Insel, dagegen in der Nähe des Unterlandes, bis zum Schluß der Fährre und auf dem Oberlande nach 10 Uhr vormittags nicht gestattet. Jagdbar sind: Möwen, Seeschwalben, Strandläufer, Goldregenpfeifer, verschiedene Entenarten, Schnepfen, Alken etc. Interessant ist die Lummenjagd. Brut- und Nistplatz der Lummen ist auf Helgoland der sog. „Lummenfelsen“, an der Westküste, auf welchem sie sich zu Tausenden aufhalten. Die Jagd auf dieselben wird in der zweiten Hälfte des Juli eröffnet. Der erste Tag wird ausschließlich den Badegästen vorbehalten. Früh 3 Uhr fahren die Jagdliebhaber in zahlreichen Booten nach dem Felsen. Ein Schuß, abgegeben von dem Vertreter der Regierung eröffnet die interessante Jagd, welche meistens reiche Ausbeute bietet.

Auf den Seehundsklippen halten sich auch Seehunde auf und des öfters gelingt dort einem Schützen ein glücklicher Schuß.

Außerst lohnend und unterhaltend ist für den Badegast der Fischfang. Geangelt werden Dornhai, Dorsche und Makrelen; letztere werden während der Fahrt gefangen, indem eine lange mit Bleikugeln beschwerte Angelreihe im Wasser nachgeschleppt wird.

Sehr interessant ist es auch zur Zeit des Hummerfanges, früh morgens mit den Fischerböten hinauszufahren und sich den Fang mittels Hummerkörbe und Plumbeers (Eisenreifen mit Netzen darunter) anzusehen.

Musikzimmer mit vorzüglichem Ibach'schen Flügel.

Lesezimmer mit gegen hundert Zeitungen und illustrierten Blättern. Liste der von der Badeverwaltung gehaltenen Zeitungen und Zeitschriften befindet sich im Lesezimmer.

Helgoländer Fremdenliste (Druckerei und Verlag auf Helgoland) erscheint während der Hauptsaison täglich und enthält Fremdenliste, allgemeine Verkehrsnachrichten, Lokalnachrichten, sämtliche Programme der Konzerte, Bekanntmachungen der Badeverwaltung, der Verkehrsanstalten und Privatzeitungen etc.)

Leihbibliothek von A. Rauschenplat's Buchhandlung in der Kaiserstrasse.

Sehenswürdigkeiten.

Oberland: Denkmal errichtet zur Erinnerung an die Übergabe Helgolands an das deutsche Reich 1890.

Die Kirche. Das Nordkap. Moltke-Haus (Falm). Villa Hoffmann von Fallersleben in seiner Ursprünglichkeit erhaltenem Wohnzimmer.

Unterland: Nordsee-Museum mit Gaetke'scher Vogelsammlung und Sammlung der Tier- und Pflanzenwelt von Helgoland und der Nordsee. Schauaquarium. Täglich mit Ausnahme des Montags geöffnet.

Rundfahrt um die Insel. Das Badehaus. Denkmal Hoffmann von Fallersleben.

Anfragen in allen Badeangelegenheiten erledigt und nähere Auskunft erteilt die Badedirektion.

Anhang.

Polizeiverordnung

betreffend

Regelung des Tarifwesens der Bootleute und der Gepäckträger.

Auf Grund der §§ 5 ff der Verordnung vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) und des § 4 des Gesetzes vom 18. Februar 1891 (G. S. S. 21) verordne ich nach Beratung mit dem Gemeindevorsteher für die Insel Helgoland, was folgt:

§ 1. In jedem Boote, welches während der Saison an Besucher der Insel vermietet werden soll, muß ein von der Polizeibehörde unterstempeltes gedrucktes Exemplar des nachstehenden für Bootfahrten festgesetzten Tarifs vorhanden sein. Dasselbe ist jedem Mieter des Bootes auf Verlangen jederzeit zur Einsicht vorzulegen.

Ausgenommen sind diejenigen Boote, welche auf einen Tag überschreitenden Zeitraum an bestimmte Personen vermietet sind.

§ 2. Für die Beachtung der Bestimmungen in § 1 ist der Eigentümer des Bootes, oder, falls dasselbe durch Vertrag einer Zwischenperson übergeben ist, diese verantwortlich.

§ 3. Diejenigen Personen, welche gewerbsmäßig das Gepäck der Reisenden von und nach den Fährbooten besorgen, haben eine Mütze mit der Bezeichnung „Gepäckträger“ zu tragen, ein gleichfalls nachgedrucktes, mit dem Druckstempel der Polizeibehörde versehenes Exemplar des Tarifs stets bei sich zu führen und auf Verlangen ihrem Auftraggeber vorzuzeigen.

§ 4. Höhere als die in den Tarifen (§ 1 und 3) verzeichneten Sätze, sowie Trinkgelder dürfen nicht gefordert werden.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 6.

Die Polizeiverordnung vom 21. April 1893 tritt außer Kraft. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Meldorf, den 13. Januar 1901. Der königliche Landrat.

Bootstaxen.

a) für gewöhnliche Segel- und Ruderpatrien, Fahrten um die Insel, sowie Jagdfahrten, mit Ausnahme der Lummenjagd:

Ein kleines Boot mit 1 Schiffer für 1-3 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 3 M., für jede weitere Person 50 ¢, für jede weitere Stunde 1,50 M., ein kleines Boot mit 2 Schiffern die Hälfte mehr.

Ein Mittelboot mit 2 Schiffern für 1-6 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 6 M., für jede weitere Person 50 ¢, für jede weitere Stunde 3 M.

Ein Fährboot mit 3 Schiffern (Zahl der Personen innerhalb der für die Tragfähigkeit des Bootes festgesetzten Grenze unbeschränkt) bis zu einer Dauer von 2 Stunden 9 M., für jede weitere Stunde 4 M.

Ein Fährboot mit 4 Schiffern (Zahl der Personen innerhalb der für die Tragfähigkeit des Bootes festgesetzten Grenze unbeschränkt) bis zu einer Dauer von 2 Stunden 12 M., für jede weitere Stunde 5 M.

b) für Dorschfang incl. Angelgerät und Köder in gewöhnlicher Menge:

Ein kleines Boot mit 1 Schiffer für 1-2 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 4,50 M., für jede weitere Person 50 ¢, für jede weitere Stunde 1,50 M., ein kleines Boot mit 2 Schiffern die Hälfte mehr.

Ein Mittelboot mit 2 Schiffern für 1-6 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 8 M., für jede weitere Person 50 ¢, für jede weitere Stunde 3 M.

Ein Fährboot mit 3 Schiffern für 1-10 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 11 M., für jede weitere Person 50 ¢, für jede weitere Stunde 4 M.

c) für Makrelenfisch incl. Angelgerät und Zubehör:

Ein kleines Boot mit 1 Schiffer für 1-3 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 4 M., für jede weitere Person 50 ¢, für jede weitere Stunde 1,50 M., ein kleines Boot mit 2 Schiffern die Hälfte mehr.

Ein Mittelboot mit 2 Schiffern für 1-6 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 7 M., für jede weitere Person 50 ¢, für jede weitere Stunde 3 M.

Ein Fährboot mit 3 Schiffern für 1-12 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 10 M., für jede weitere Person 50 ¢, für jede weitere Stunde 4 M.

d) für Katzenhaifisch incl. Angelgerät und Zubehör:

Ein kleines Boot mit 2 Schiffern für 1-4 Personen 9 M.

Ein Mittelboot mit 2 Schiffern für 1-8 Personen 12 M.

Ein Fährboot mit 3 Schiffern für 1-12 Personen 15 M.

e) für Fischfang mit Austernschleppnetz und Zubehör:

Ein kleines Boot mit 1 Schiffer für 1-3 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 4 M., für jede weitere Person 50 ¢, für jede weitere Stunde 1,50 M., ein kleines Boot mit 2 Schiffern die Hälfte mehr.

Ein Mittelboot mit 2 Schiffern für 1-6 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 7 M., für jede weitere Stunde 3 M.

Ein Fährboot mit 3 Schiffern bis zu einer Dauer von 2 Stunden 10,50 M., für jede weitere Stunde 3,50 M.

Ein Mittelboot mit 4 Schiffern bis zu einer Dauer von 2 Stunden 13,50 M., für jede weitere Stunde 4 M.

Beim Mieten eines Bootes für den Fischfang oder die Lummenjagd hat der Bootsführer nur insoweit einen Anspruch auf die Beute, als diese beim Dorschfang die Zahl von 6 Dorschen, beim Makrelenfisch die Zahl von 6 Makrelen, beim Haifischfang die Zahl von 6 Haifischen, beim Austernfang die Zahl von 25 Austern, sofern die gezeichneten Austern nicht einem dritten (Pächter der Austernbank) zustehen.

Bei Extrafahrten nach der Düne während der Fährzeit haben sämtliche Passagiere außer dem vereinbarten Bootselohn, welcher die vorstehende Taxe nicht überschreiten darf, eine Fährkarte für die Düne zu 60 ¢ zu lösen.

Die Schiffer sind für diesen Betrag verantwortlich und haben denselben bei ihrer Landung an den zuständigen Beamten abzuliefern. Die Führer der Privatböte sind verpflichtet, die Zahl der von bezw. an Bord eines Dampfers beförderten Passagiere bei dem Kassierer der Dampferfähre bei ihrer Landung anzumelden.

Gepäcktaxe.

Für die Beförderung von Gepäck auf Helgoland sind als Gebühren zu entrichten:

ohne Rücksicht auf die Stückzahl für jeden Träger

1. für die Beförderung von Handgepäck:

a. innerhalb des Unterlandes oder des Oberlandes 30 ¢

b. vom Unterlande nach dem Oberlande oder umgekehrt 50 ¢.

2. für Beförderung von expediertem Gepäck:

ohne Rücksicht auf Stück- und Trägerzahl nur nach dem je auf einem Gepäck schein verzeichneten Gewicht in Gemäßheit des nachstehenden Tarifs.

Tarif:

Table with 2 columns: a. innerhalb des Unter- oder Oberlandes, b. vom Unterlande nach d. Oberlande od. umgekehrt. Rows show weight ranges and corresponding rates in M and ¢.

Für jede weiteren angefangenen 10 Kilo bei a) 10 ¢ mehr, bei b) 15 ¢ mehr. Meldorf, den 13. Januar 1901. Der königliche Landrat.

Flut und Ebbe in Helgoland.

Der Eintritt von Flut und Ebbe findet in Helgoland etwa 1 1/4 Stunden früher statt als in Cuxhaven.

Siehe die Tabelle: Eintritt der Flut und Ebbe in Cuxhaven, Seite 62.